

16. November 2017 - 13:04 Uhr · Bianka Eichinger · Innviertel

Ein halbes Leben lang Künstler und das mit gerade einmal 30 Jahren



Künstler Paul Osterberger präsentiert seine bisher größte Einzelausstellung. Bild: (pri.)

RIEDAU, ZELL AN DER PRAM. Paul Osterberger zeigt seine Großplastiken sowie Glas- und Metallobjekte im Schloss Zell.

Unter dem Titel "Ein halbes Leben lang Künstler" präsentiert der Riedauer Künstler seine Jubiläumsausstellung zum 15. Jahr seines künstlerischen Schaffens im Landesbildungszentrum Schloss Zell an der Pram. Eröffnet wird die besondere Werksschau am Freitag, 17. November, um 19 Uhr im Rahmen einer Vernissage.

Die Jubiläumsschau ist Osterbergers bisher größte Einzelausstellung mit Großplastiken und einzigartigen Glas- und Metallobjekten. In seinem Atelier, das er sich in seinem Elternhaus in Riedau eingerichtet hat, schafft der 30-Jährige seine kreativen Werke aus unterschiedlichen Materialien. "Dort stelle ich meine Werke her und strebe dabei eine Kombination aus Glas und Metall an, in dem ich das Glas in ein vorher angefertigtes Metallobjekt einblase oder das Glas in verschiedenen Metallen fasse. Mein Anliegen ist dabei die beiden Materialien in einen symbiotischen Kontext zu setzen, um sie ins Gleichgewicht zu bringen", erklärt Osterberger.

Der Riedauer Künstler brachte nach jahrelanger Ausbildungszeit – zum Kunstschmied in Steyr und Glasmacher in Bayern – seine einzigartige Kunst ins Herz des Innviertels. "Ich mache seit 15 Jahren Ausstellungen und wollte dieses Jubiläum im Schloss Zell feiern, da es für mich ein Anliegen ist mich regional zu präsentieren. In meinen aktuellen Arbeiten befasse ich mich mit surrealer Formensprache und verfremde zum Beispiel die klassische Jagdtrophäe zu futuristischen Trophäen, um so unsere Entwicklung von einer einfachen Gesellschaft zu unserer komplexen Hi-tech-Gesellschaft zu hinterleuchten."

Gerade in der Serie "Trophäen" gehe es ihm auch darum, "dass wir uns im Grunde gar nicht so stark verändert haben, die Art der Trophäe hat sich vielleicht verändert." So hätte man sich früher mit Schädeln und Knochen geschmückt und heute seien es eben iPhones, Autos und Beziehungen. "Ich arbeite ausschließlich mit geschmiedetem Metall und geblasenem Glas, da ich diese Handwerke gelernt habe und ich auch dementsprechend mit zwei Ateliers die Möglichkeit habe, beide Materialien zu verarbeiten."

Seit 2010 ist Osterberger als Künstler hauptberuflich selbständig tätig und kann auch davon leben. "Die Ambition Künstler zu werden, wurde mir durch meine Eltern ja quasi in die Wiege gelegt. Ich habe einfach seit Kindheit an dieses Ziel verfolgt und meine Ausbildungen auch mit dem Fokus, künstlerisch mit den

Materialien zu arbeiten, absolviert."

Künstler und Unternehmer

"Als Künstler ist man ja immer selbständig, also Unternehmer. Dass bedeutet, man braucht auch das Denken eines Unternehmers und das haben manche Künstler nicht, weil man ja eigentlich Kunst machen will. Tatsächlich ist es so, dass ein Drittel Kunst machen ist, der Rest ist Organisieren zum Beispiel von Ausstellungen sowie Präsentieren und Werbung. Von der Bürokratie ganz zu schweigen", antwortet der Riedauer auf die Frage, ob man von Kunst auch leben könnte. Das Erfolgsrezept sei da für jeden anders.

Jubiläumsausstellung: Eröffnung am Freitag, 17. November, 19 Uhr. Paul Osterbergers Werke sind von 18. November bis 10. Dezember im LBZ Schloss Zell an der Pram zu sehen. Abschlusspräsentation mit Sonderschau während des Adventmarktes am 16. und 17. Dezember.

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/innviertel/Ein-halbes-Leben-lang-Kuenstler-und-das-mit-gerade-einmal-30-Jahren;art70,2734829>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2017 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung